

<b>Gremium</b>	<b>Quartiersbeirat Bahrenfeld (Lurup)</b>	
<b>Moderation</b>	Nathan Arilshere	
<b>Protokollant</b>	Nathan Arilshere	
<b>Datum</b>	27.04.2020	
<b>Zeitraum</b>	18:30 – 20:00 Uhr	
<b>Teilnehmer</b>	[REDACTED]	
<b>Tagesordnung</b>	TOP 1 Anträge an den Verfügungsfonds TOP 2 Planung und Projekte TOP 3 Kurzberichte der Teilnehmer TOP 4 Verschiedenes TOP 5 Termine	
<b>TOP</b>		<b>Veranlassung Wer / Was</b>
1	<b>Nathan Arilshere Begrüßt die Mitglieder des Quartiersbeirates und Erstellt die Tagesordnung.</b>  <b>Anträge an den Verfügungsfonds</b> Es liegen keine Anträge an den Verfügungsfonds vor.	
2	<b>TOP 2 Planung und Projekte</b>  <b>Zukunft des Quartiersbeirates Bahrenfeld (Lurup)</b> Der Planungshorizont des Quartiersbeirates ist bis zum Ende des Jahres 2020. Die Teilnehmer haben sich darauf verständigt über die Fortführung des Quartiersbeirates zu diskutieren. [REDACTED] (LOB) hält eine Weiterführung des Quartiersbeirates für sinnvoll. Besonders eine Öffnung zur Thematik der Science City erachtet er für sinnvoll. Andrea Hoi (Luther Gemeinde Bahrenfeld) unterstützt das Anliegen. Die Gemeinde könnte die Mittel des Verfügungsfonds auch zukünftig verwalten. Die Sprechergruppe des Quartiersbeirates wird eine Stellungnahme verfassen.	
3	<b>TOP 3 Kurzberichte der Teilnehmer</b>  <b>Corona-Situation Arbeit in Bahrenfeld</b>  <b>Andra Hoi berichtet:</b> Die Flüchtlingshilfe der Luthergemeinde ist für Publikumsverkehr geschlossen. Die Zeit wird momentan genutzt, um eine Inventur in der Kleiderkammer durchzuführen. Bedürftige haben dennoch die Möglichkeit Kleidung zu erhalten. So werden bei Bedarf Päckchen erstellt. Im Albert Einstein Ring konnten so auch Kinder von 0-8 Jahren versorgt werden. Es findet momentan keine Spendenannahme statt. Die Schnack Schrauber haben momentan kein offenes Werkstattangebot, allerdings nehmen sie defekte Räder entgegen. Mit den Lockerungen nach	

Gremium	<b>Quartiersbeirat Bahrenfeld (Lurup)</b>	
	<p>Ostern hat der Betrieb wieder zugenommen. Die Sozialberatung der Stadtteildiakonie findet größtenteils telefonisch statt. Eine Persönliche Beratung ist nur in Notfällen möglich.</p> <p><b>Nathan Arileshere Berichtet:</b> Mit dem Lockdown ist der Kontakt zu den Unterkünften stark zurückgegangen. Im Rahmen des Arbeitskreises Bahrenfeld hat ihn die Information erreicht, dass die Kinder der WUK teilweise keine Angebote in den Jugendeinrichtungen mehr wahrnehmen. Mit dem Lockdown gab es ein Rundschreiben seitens f&amp;w. In diesem wurde bekräftigt, dass die WUK über ausreichend Hygiene- und Desinfektionsartikel verfügen.</p> <p>Herr ██████ gibt zu bedenken, dass im AER und der LH aufgrund der baulichen Struktur die nötigen Abstandsregeln nur schwer einzuhalten sind. Eine Anfrage an die Politik ist nicht beantwortet worden. Frau Schulz-Müller möchte das Anliegen weitergetragen. Nathan Arileshere berichtet, eine Anfrage zu der Situation an f&amp;w gestellt zu haben.</p> <p><b>Nathan Arileshere berichtet:</b> Der Betrieb in den Quartiersräumen ist momentan stillgelegt. Es wird an Konzepten gearbeitet, wie die Arbeit in den Quartiersräumen fortgesetzt werden kann. Maßgebend sind die Hamburger Verfügungen. Die Bedarfe in den WUK sind aufgrund der Reduzierung auf den Schriftverkehr noch einmal gestiegen. Die Krisenlotsen und Adebarr bieten momentan ausschließlich telefonische Beratung an. Die telefonische Beratung erschwert allerdings die Kommunikation.</p>	
4	<p><b>TOP 4 Verschiedenes</b></p> <p><b>Wie kann der Quartiersbeirat auf die Corona-Situation reagieren?</b> Durch die COVID-19 Pandemie sind heute Dinge wie ein Sommerfest im September 2020 nicht mehr planbar. Gleichzeitig können kurzfristig neue Bedarfe oder Angebote im Stadtteil entstehen. Die Mitglieder des Quartiersbeirates sprechen sich dafür aus flexibel auf Anträge an den Verfügungsfonds zu reagieren. Eine Möglichkeit könnte eine Anfrage für eine Abstimmung über Zoom sein.</p> <p><b>Brief an Frau Berg</b> Die Flüchtlingshilfe der Luthergemeinde und das Ev.-Luth. Kita-Werk HH-West / SH sind Initiatoren eines Briefes an Frau Berg. Sie befürchten, dass die Umsetzung der Bürgerverträge negative Folgen für Geflüchtete haben könnte.</p>	

Gremium	Quartiersbeirat Bahrenfeld (Lurup)	
	<p>Im Kern werden fünf Forderungen gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass der Abbau der Plätze in den betroffenen Wohnunterkünften nur anhand von Umzügen von Bewohner*innen in eine eigene Wohnung stattfindet. Dies wird aufgrund des Hamburger Wohnungsmarktes nicht bis September und Dezember dieses Jahres zu schaffen sein.</li> <li>• eine Abkehr von den Schließungs- und Rückbauplänen, wie sie im Bürgervertrag festgeschrieben sind. Die Wohnunterkünfte sollen erst dann geschlossen werden, wenn die jetzigen Bewohner*innen in eigene Wohnungen vermittelt wurden.</li> <li>• baldmöglichst ein Gespräch mit allen Beteiligten darüber, wie Bewohner*innen schnellst möglich in eigenen Wohnraum vermittelt werden können.</li> <li>• dass die frei werdenden Zimmer in den Wohnunterkünften nicht neu belegt, sondern an Familien vergeben werden, damit diese mehr Platz haben. Einzelpersonen sollen Einzelzimmer erhalten. Frei gewordene Räumen könnten auch zu Spiel- oder Lernzimmern mit Internetanschluss umfunktioniert werden.</li> <li>• dass das Personal von fördern und wohnen im Sozialmanagement nicht vor Schließung der Wohnunterkünfte abgebaut wird, um diese sozial verträglich begleiten zu können.</li> </ul> <p>Das Schreiben wurde kurzfristig an die Mitglieder des Quartiersbeirates verschickt.</p> <p>Die Mitglieder des Quartiersbeirats Bahrenfeld wurden um eine Unterstützung des Briefes gebeten.</p> <p><b>Die Unterstützung des Briefes durch den Quartiersbeirat wurde zur Abstimmung gegeben.</b>  Abstimmung wurde mit 2 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung, <u>nicht</u> angenommen. Der Quartiersbeirat Bahrenfeld (Lurup) wird den Brief nicht unterstützen.</p>	
5	<p><b>TOP 5 Termine</b></p> <p><b>24.06.2020 Quartiersbeirat Bahrenfeld</b></p>	

